

Bürgerantrag von Günther Borgmann vom 02.06.2024 (Parkallee/ Schwachhauser Ring)

„Sehr geehrte Damen und Herren,

kürzlich gab es den Bürgerantrag, am Knoten Schwachhauser Heerstraße/Kirchbachstraße an der Sparkassenecke einen vorgezogenen Wartebereich für den Radverkehr einzurichten. Die aus dem Schwachhauser Ring kommenden Radfahrer treffen dort auf die auf der Heerstraße stadtauswärts fahrenden und an der Ampel wartenden Radfahrer und behindern sich gegenseitig. Das ASV hatte den Antrag abgelehnt, weil das Problem mit „verkehrsbehördlichen und signaltechnischen Mitteln allgemein nicht gelöst werden“ könne.

Ähnlich, aber in einem entscheidenden Punkt anders sieht es am Knoten Parkallee/Schwachhauser Ring aus. Wer als Radfahrer auf dem Schwachhauser Ring fährt und geradeaus in den Bürgerpark fahren will, muss an der LSA den Taster bedienen. Dazu steht man unweigerlich auf dem an der Parkallee verlaufenden Radweg und behindert diesen Radverkehr. Das gilt insbesondere für größere Räder, Lastenräder oder solche mit Anhänger.

Daher stelle ich den Antrag, den Taster ein paar Meter bis vor den querenden Fuß-/Radweg zurückzusetzen und dort außerdem einen Wartebereich einzurichten, der auch geeignet ist, den Gegenverkehr auf dem Beidrichtungsradweg aufzunehmen.

Polizeilich aufgenommene Unfallzahlen sind mir zwar nicht bekannt, ich erlebe dort aber häufig Konflikte, weil die wartenden Radfahrer nicht ausweichen können.

Die Aussage in der ASV-Stellungnahme, es sei falsch, dass mit einem Wartebereich gegenseitige Behinderungen dann nicht mehr auftreten, weil es zu einem Ausweichen auf den Fußweg führe, kann an diesem Knoten nicht zutreffen, weil es dort keinen parallel geführten Fußweg gibt.

Ein weiterer Punkt zu diesem Knoten:

Für die aus dem Bürgerpark kommenden Radfahrer gibt es immer wieder Konflikte mit den westlich auf dem Radweg der Parkallee fahrenden Radlern.

Wer aus dem Park kommt und die Parkallee überqueren will, der muss den Taster bedienen. Hier geht es aber eher nicht um eine fehlende oder zu kleine Aufstellfläche. Die auf dem Radweg der Parkallee fahrenden Radler haben - anders als die Autofahrer - keine eigene Ampel und sind wegen der Vorfahrtstraße vorfahrtberechtigt, selbst wenn die Radler aus dem Park gerade grün haben. Ich musste dort schon Unfälle beobachten, wobei jeder glaubte, im Recht zu sein.

Vor einigen Jahren gab es bereits einen Ortstermin mit der damaligen Ortsamtsleiterein und einer Mitarbeiterin des ASV. Diese sah keine Möglichkeit für eine Verbesserung, der Knoten sei ausreichend beschildert. Der Radfahrer müsse eben erkennen, dass er eine Vorfahrtstraße überqueren will. Wie das klappen soll, konnte die Mitarbeiterin leider nicht beantworten. Aber gerade wieder sah ich eine brenzlige Situation.

Es wäre schön, wenn sich Ortsamt und Beirat für Verbesserungen einsetzen können.“ [...]